| Arbeitsschritte Ablauf in Stichpunkten | Anmerkungen & Erläuterungen Wer macht was wann wie womit? |
| --- | --- |
| 1. Maßnahmen zur Vorbereitung auf den Sommer | |
| **Struktur** | * Verantwortliche Personen in der Praxis für die Entwicklung, Umsetzung und laufende Evaluierung eines Hitzeschutzplans benennen und beteiligen * Maßnahmenkatalog je nach Hitzewarnstufe erstellen * Mechanismen für Maßnahmenbewertung und laufende Aktualisierung des Hitzeschutzplans festlegen * Risiken und Maßnahmen des letzten Sommers beurteilen * evtl. mit Kooperationspartnern Kontakt aufnehmen und Synergien suchen (z.B. Apotheken, Sozialdienste, Nachbarschaftshilfen etc.) * Mögliche Kühlräume identifizieren |
| **Mitarbeiter** | * Personalmehrbedarf bei Personalressourcenplanung für Maßnahmen in Warnstufe 1 (starke Wärmebelastung) und 2 (extreme Wärmebelastung) berücksichtigen * Schulungsbedarf ermitteln und Schulungskonzept/-material für Praxispersonal entwickeln * Schulungen durchführen (z.B. Gefährdung durch Hitze, pflegerische Maßnahmen, Prävention, Erste Hilfe, Abrechnung von Leistungen etc.) * Maßnahmen zum Schutz des Personals festlegen |
| **Praxis** | * Vorgehen zur Erkennung von gefährdeten Personen festlegen (z.B. Liste erstellen, Integration in Praxissoftware) * Kommunikationsstruktur im Team sowie mit Patienten festlegen * Sprechstundenangebot festlegen (z.B. Frühsprechstunden für vulnerable Gruppen) * Priorisierung/Triage bei Extremereignissen festlegen (z.B. weniger Patienten einbestellen, keine Checks) * Informationsmaterialien entwickeln bzw. bereithalten (z.B. Flyer, Plakate, PC-Vorlagen zum Ausdrucken) * Hitzeschutzmaßnahmen in der Praxis überprüfen (z.B. Ventilatoren, Jalousien, Lüftungskonzept, Überbrückungskonzept für Extremereignisse wie Stromknappheit/-ausfall etc.) |

| Arbeitsschritte Ablauf in Stichpunkten | Anmerkungen & Erläuterungen Wer macht was wann wie womit? |
| --- | --- |
| 2. Maßnahmen bei Warnstufe 1 | |
| **Organisation** | * Liste der Risikopersonen ggf. aktualisieren und ggf. Aspekt in bestehende Dokumentationsstandards integrieren (z. B. Dokumentation in medizinischen Daten: Hitzegefährdet) * Raumtemperaturen überprüfen bzw. dokumentieren |
| **Praxis** | * Aufmerksamkeit gegenüber Risikopersonen erhöhen (laut aktualisierter Liste) * ggf. Maßnahmen zur Senkung der Raumtemperatur und zur Belüftung einleiten * Sprechstunden für gefährdete Patienten wenn möglich auf die frühen Morgen- und/oder späten Abendstunden verlegen * Gefährdete Patienten proaktiv ansprechen (z.B. bei Blutabnahmen, Übergabe von Rezepten an Angehörige, bei Terminabsprachen bzw. telefonischen Erinnerungen an Vorsorge- und Kontrolluntersuchungen) * Ausreichende Flüssigkeitsaufnahme durch Bereitstellung von Getränken und Trinkmotivation sicherstellen * Möglichkeiten zur Kühlung anbieten * In kühlere Aufenthaltsbereiche wechseln * Körpertemperatur bei Risikopersonen messen * Kleiderwahl und Körperbedeckung überprüfen und ggf. Anpassung empfehlen * Patienten in Bezug auf Austrocknungserscheinungen oder sonstige gesundheitliche Auffälligkeiten beurteilen * Zeichen von Hitzebelastung oder Instabilisierung des Gesundheitszustandes dokumentieren und melden * Beim Feststellen unklarer Gesundheitszustände sofort Arzt einschalten * Arzneimitteln geeignet lagern (in Praxis und bei Patienten) |
| **Mitarbeiter** | * Leichte, atmungsaktive Dienstkleidung bereitstellen bzw. darauf achten * Auf ausreichende Flüssigkeitsaufnahme achten * Abkühlungsmöglichkeiten anbieten |
| **Informationen** | * Angehörige über tägliche Kontaktaufnahme während Hitzeperioden informieren |

| Arbeitsschritte Ablauf in Stichpunkten | Anmerkungen & Erläuterungen Wer macht was wann wie womit? |
| --- | --- |
| 3. Maßnahmen bei Warnstufe 2  (wie Warnstufe 1, zusätzlich) | |
| **Praxis** | * Verstärkte medizinische Betreuung (Erfassung der Körpertemperatur, u.U. Flüssigkeitsbilanz), Einschaltung des (Haus-)Arztes * Wenn Wohnsituation dies erfordert (Hitzegefährdung und Senkung der Raumtemperatur nicht möglich) Aufenthaltswechsel in andere Haushalte (z. B. von Angehörigen) oder Einrichtungen veranlassen |

| Arbeitsschritte Ablauf in Stichpunkten | Anmerkungen & Erläuterungen Wer macht was wann wie womit? |
| --- | --- |
| 4. Maßnahmen zur mittel- und langfristigen Anpassung | |
| **Bau und Ausstattung** | * Bauliche Maßnahmen zum Hitzeschutz in der Praxis umsetzen (z. B. gute Jalousien, Lüftungsanlagen, nur notfalls Klimaanlagen), evtl. Kontaktaufnahme mit Vermieter |
| **Stadtplanung** | Einfluss auf Stadtplanung ausüben, um   * eventuelle Hitzeinseln im Praxiseinzugsbereich zu beseitigen bzw. abzumildern (z. B. Begrünung, Aufhebung von Versiegelungen, hitzereduzierende Anstriche etc.) * Trinkbrunnen zu installieren * Kühlräume einzurichten und weitere Hitzeschutzmaßnahmen durchzuführen |
| **Vernetzung** | * Kooperation auf Bezirks-/Gemeinde-Ebene mit Apotheken, Sozialdiensten, Pflegediensten, Nachbarschafts- und Selbsthilfeinitiativen, Heilmittelerbringern verbessern |